



Richtig anfeuern

Holzfeuerungen sind beliebt, besonders in der kalten Jahreszeit. Werden sie nicht richtig bedient, wird mit dem Rauch eine gesundheitlich bedenkliche Menge an Luftschadstoffen, insbesondere Feinstaub, freigesetzt. Diese Emissionen lassen sich aber mit einfachen Massnahmen reduzieren.

Anfeuern ohne Rauch – so gehen Sie vor

Ein Feuer soll, wie eine Kerze, von oben nach unten abbrennen. Die entstehenden Gase strömen damit durch die heisse Flamme und verbrennen vollständig. Die Rauch- und Schadstoffemissionen lassen sich so massiv reduzieren.

Was Sie vermeiden sollten:

- Verwenden Sie zum Feuer einfach kein Papier oder Karton sondern eine Anzündhilfe.
- Holzpaletten, Kisten, Harrassen, Holz von Möbeln, von Gebäude- renovationen, von Abbrüchen und Baustellen gehören nicht ins Cheminee oder Ihren Ofen. Diese Materialien dürfen nur in geeigneten Anlagen verbrannt werden.
- Verbrennen Sie nie Abfälle aus Haushalt und Garten.

1. Aufbau des Anfeuermoduls

Das Anfeuermodul besteht aus vier trockenen Tannenholzscheiten und einer Anzündhilfe (z.B. wachstränkte Holzwolle). Legen Sie die vier Scheite übers Kreuz aufeinander und die Anzündhilfe dazwischen. Das Anfeuermodul ersetzt Papier, Zeitungen oder Karton.



2. Platzieren des Anfeuermoduls

Stapeln Sie das Brennholz in Ihrem Ofen oder Cheminee so wie es in der Bedienungsanleitung angegeben ist, kreuzweise, parallel oder stehend. Lassen Sie etwas Abstand zwischen den Scheiten und überfüllen Sie den Brennraum nicht. Platzieren Sie das Anfeuermodul oben auf dem Brennholzstapel.



3. Entfachen Sie das Feuer

Ein Streichholz genügt, um das Feuer zu entfachen. Lassen Sie die Luftklappe und den Kaminschieber während des ganzen Abbrandes offen.



Was Sie weiter beachten müssen:

- Verwenden Sie nur naturbelassenes Stückholz wie Scheiter aus trockenem Nadel- oder Laubholz, das zwei Jahre an einem geschützten Ort getrocknet wurde. Sie können auch bindemittelfreie Briketts aus naturbelassenem Holz verwenden.
- Zum Nachlegen nur einzelne Scheiter oder Holzbriketts verwenden und diese auf die starke Glut nachlegen, nicht ins Feuer
- Wenn nur noch kurze Flammen sichtbar sind, können die Luftklappen am Ofen geschlossen werden
- Den Kaminschieber erst schliessen, wenn keine Glut mehr vorhanden ist.
- Entsorgen sie die ausgekühlte Holzasche mit dem Kehrriech
- Wenn Sie Ihren Ofen oder Ihr Cheminee regelmässig durch den Kaminfeger reinigen lassen, helfen Sie mit, dass weniger Schadstoffe in die Luft gelangen.

Holzfeuer verursachen Feinstaub und andere Luftschadstoffe

Werden Holzöfen nicht korrekt bedient, so entstehen verschiedene Luftschadstoffe, insbesondere Feinstaub. Die lokale Feinstaubbelastung durch Holzfeuerungen kann während der kalten Monate besonders hoch sein: Witterungsbedingt erreicht im Winter die Feinstaubbelastung oft ein kritisches Ausmass und genau in dieser Zeitperiode stossen Cheminees, Kachel- und Schwedenöfen teilweise hohe Feinstaubemissionen aus.

Gesundheitsschädigender Feinstaub

Je kleiner die Feinstaubpartikel sind, umso tiefer gelangen sie in die Lunge. Ultrafeine Partikel, wie sie von Holzheizungen aber auch Dieselmotoren freigesetzt werden, können sogar in den Blutkreislauf gelangen. Akute und chronische Feinstaubbelastungen führen zu Reizungen der Atemwege, Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen und zu vermehrten vorzeitigen Todesfällen.

→ Informationen zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Feinstaub finden Sie hier:

www.feinstaub.ch
www.krebsliga.ch
www.lungenliga.ch
www.aefu.ch

→ Informationen zum korrekten Anfeuern und zur Wartung Ihres Ofens oder Cheminees finden Sie hier:

www.fairfeuern.ch
www.kaminfeger.ch

